

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

9. Armee südlich davon bis in die Linie Skarżysko—Sandomierz. Die 5. Armee sollte sich so rasch als möglich hinter der 9. im Raume Lublin—Kraśnik versammeln. Die Reiterei Nowikows wurde angewiesen, sich vor dem herannahenden Gegner über Iwangozrod auf das östliche Weichselufer zurückzuziehen, um später aus Warschau vorzubrechen. Die galizische Gruppe hatte unter Einschließung von Przemyśl die Hauptgruppe südlich der Weichsel in der Richtung Krakau zu begleiten und sich dabei gegen die Karpathen in der Linie Dynów—Sanok—Lisko—Nowe Miasto—Drohobycz zu sichern. Der Narewgruppe fiel die Aufgabe zu, gestützt auf den befestigten Zentralraum von Warschau, gegen Mława hin die große Offensive zu decken.

Mit diesen Weisungen wurde die Bildung des gewaltigen Sturmblockes eingeleitet, der als die bisher größte Machtausübung orientalisches-asiatischen Ausdehnungstriebes, zugleich aber als Werkzeug der westlichen Demokratien im Oktober und im November 1914 vergeblich die Tore des Abendlandes berennen sollte und in der Geschichte für alle Zeiten unter dem Namen der „russischen Dampfwalze“ fortleben wird.

Der Vormarsch der Verbündeten an die San — Weichselstrecke

Die Monatswende September—Oktober 1914

Hiezu Beilagen 14 und 15

Am 27. früh begannen nach einer kaum vierzehntägigen Kampfpause die 7. KD. und die ihr unterstellte 35. LstIBrig.¹⁾ als erste Verbände des k. u. k. Heeres die neue Vorrückung. Sie drückten die Reiterei Nowikows hinter die untere Nida zurück. Am 30. stand die 7. KD. nördlich von Stopnica, die inzwischen nachgerückte 3. KD. südlich dieses Ortes. Die Nordgruppe Dankls (S. 348) hatte den Übergang über die Weichsel vollzogen und war bis an die untere Nida gelangt. Die deutsche 9. Armee war schon am 28. angetreten und hatte am 30. mit ihrer Masse — in vorderer Linie XI. Armeekorps, Gardereservekorps und XX. Armeekorps, hinter dem XI. in zweiter Linie das Landwehrkorps Woyrsch — die Gegend von Chmielnik—Kielce und nordwestlich dieser Orte erreicht. Zum Schutze

¹⁾ Die 35. LstIBrig. konnte infolge Überlastung der Eisenbahnliesen über Mezö-laborcz und Uzsok nicht, wie geplant, zur 2. Armee rollen. Sie würde über Budapest—Sillein nach Krakau geführt, wo sie zuerst als Hauptreserve der Festung bestimmt war, dann bei Beginn der Offensive dem I. Korps unterstellt wurde (vgl. S. 315).